



"Declaration of Filmmakers - Act V: BERLIN"

am 19.2.2024 um 20:00 Uhr, im Kühlhaus, Berlin, Lückenwalderstr. 3, 10963 Berlin
im Rahmen der „Regie Talks“ in Kooperation mit dem Regiesalon des BVR

Filmemacher:innen aus aller Welt schließen sich zusammen und fordern ihre Rechte ein. Was 2023 in Cannes und Venedig begann und in San Sebastian und Athen fortgesetzt wurde, wird jetzt in Berlin weitergeführt. Es diskutieren deutsche und internationale Regisseur:innen in englischer Sprache. Unterstützt von der FERA, dem europäischen Dachverband der Regie. Mit Radu Mihaileanu und Marine Fransen und anderen.

Folgende Veranstaltungen haben bereits stattgefunden:

CANNES	May 19, 2023
VENICE	September 3 in Venice during the Biennale (link),
SAN SEBASTIAN	September 26 at the San Sebastián International Film Festival (link)
ATHENS	Athens on December 15. December 2023 (link)

Veranstaltungen auf der Berlinale 2024:

BERLIN	"Declaration of Filmmakers- Act V: BERLIN" im Rahmen der „RegieTalks 2024“ in Kooperation mit dem BVR am 19.2.2024 um 20:00 Uhr im Kühlhaus , Berlin Lückenwalderstr. 3, 10963 Berlin
--------	--

Mehr... (hier zur Vollversion)

Im Mai 2023 haben französische Filmmacher:innen in Cannes die "Declaration des Cineastes " ins Leben gerufen, in der sie Wahrung ihrer künstlerischen Rechte, eine gerechte Verteilung der Einnahmen und die sofortige Regulierung der künstlichen Intelligenz fordern.

Die Konferenz in Athen im Dezember 2023 zielte darauf ab, die Diskussion fortzusetzen, die auf den Festivals von Cannes, Venedig und San Sebastián mit Kolleginnen aus der ganzen Welt geführt wurde. Regisseur:innen der **Declaration** haben die nationalen Organisationen in ihrer Heimat davon überzeugt, die Erklärung zu unterzeichnen, um die Grundsätze der Filmemacher:innen zu schützen und die Drehbuchautor:innen, Regisseur:innen und Schauspieler:innen zu unterstützen, die in den Vereinigten Staaten für dieselben Forderungen gestreikt haben.

Ein wichtiger Unterstützer dieser Bemühungen ist die Föderation der europäischen Filmregisseur:innen (FERA), die sich mit ihren Aktionen für die Anerkennung der kulturellen Bedeutung des audiovisuellen Sektors und für die Verteidigung der Integrität seiner Mitglieder in Europa einsetzt.

Am 8. Dezember 2023 ergriff die FERA die Initiative und informierte die Öffentlichkeit über die Abstimmung zu Kulturfragen im INI-Bericht des Europäischen Parlaments und über die EU-Verordnung. In diesem Bericht ruft die FERA dazu auf, gegen die neue EU-Verordnung zu stimmen. Denn ein Votum gegen die Forderung nach einer zukünftigen Integration der audiovisuellen Dienste bedeutet den Erhalt der kulturellen und sprachlichen Vielfalt in Europa.

Panel Berlin

Radu Mihăileanu Vice President of Civil Society of Authors, Directors and Producers (ARP, France)

Marine Francen President of The Society of Film Directors (SRF, France)

Dietrich Brüggemann Author and Director (BVR, Germany)

Jobst Oetzmann Author and Director (BVR, Germany)

Pauline Durant Vialle CEO FERA

u.a.m.

Moderation: *Bettina Schoeller Bouju, author and director (BVR, Germany)*

Statements

"Als Urheber ist unsere globale Einigkeit von größter Bedeutung, um rechtliche Reformen auf europäischer und internationaler Ebene anzustoßen und unsere Rechte und unseren Schutz zu sichern. Gemeinsam verstärken wir unsere Stimmen, nehmen Einfluss auf die Politik und verteidigen gemeinsam die kreative Freiheit und eine faire Vergütung weltweit", erklärt Athena Xenidou (Präsidentin der DG CY).

"Wir müssen verhindern, dass die Kreativität und die Erfahrung derjenigen, die diese Arbeit machen, durch mathematische Modelle ersetzt werden, und wir müssen die wenigen Akteure, die die globale Filmproduktion kontrollieren, davon abhalten, die Urheberpersönlichkeitsrechte aufzuheben und unannehmbare und unhaltbare wirtschaftliche Bedingungen durchzusetzen. Der Widerstand der Autoren kann nicht nur auf nationaler Ebene angegangen werden, sondern erfordert eine internationale Perspektive und eine strategische Allianz mit den "echten" unabhängigen Produzenten", erklärt Francesco Ranieri Martinotti (Präsident der ANAC).

"Bei unserem Kampf geht es nicht nur um die Verteidigung des Kinos oder der Kultur. Es ist ein Kampf für die Gesellschaft und die Zivilisation, in einem entscheidenden Moment unserer Geschichte. Unsere Aufgabe ist es, den Bürgern freie und vielfältige Sichtweisen auf die Welt zu bieten, nicht standardisierte Werke, die bald von der KI geschaffen werden und unsere Fähigkeit, eine komplexe Welt zu verstehen, einschränken. KI als Werkzeug im Dienst des Menschen, ja; KI als Herr des Menschen, nein, und Herr des Denkens, niemals!", so Radu Mihaileanu (Vizepräsident der ARP)

"Die französischen Verbände SRF und ARP haben die Herausforderungen für Filmemacher identifiziert und eine Erklärung in Cannes zur kreativen Freiheit und fairen Vergütung abgegeben. Es folgten internationale Rundtischgespräche in Cannes, Venedig und San Sebastian, die sich mit den Auswirkungen der künstlichen Intelligenz befassten. Die Erklärung setzt sich für Regelungen ein, die Urheber schützen und eine Entschädigung für die Nutzung ihrer Werke durch KI sicherstellen", erklärt Marine Francen (Präsidentin von SRF).

"Nach Jahren des euphorischen Wachstums bei der Produktion von Filmen und Fernsehserien, das vor allem durch Streaming-Anbieter vorangetrieben wurde, erleben wir nun eine Phase des Niedergangs. Eine schwere Krise in der audiovisuellen Industrie, die vielleicht zum ersten Mal relevante Fragen mit sich bringt, die nicht nur die wirtschaftlichen Auswirkungen für uns, die Autorinnen, betreffen, sondern auch unsere Freiheit und Kreativität, die durch die übermäßige Einmischung bestimmter Dynamiken in die Produktion von Werken gefährdet sind. Wir müssen das Produktions- und Vertriebsmodell überdenken, die Funktionsweise eines Systems verbessern, das uns glücklich und zufrieden macht, und dafür kämpfen, dass die Autoren auch in

Europa im Mittelpunkt des kreativen und industriellen Prozesses stehen", erklärt Giacomo Durzi (Mitglied von 100autori und Vizepräsident von Giornate degli autori)

Videos

- Previous Declaration of Filmmakers events – Montage <https://www.youtube.com/watch?v=BlhCtzmMiME>
- Cedric Klapisch on Declaration of Filmmakers <https://www.youtube.com/watch?v=1npWsqquUNY>
- The Writers' Strike Rocking Hollywood, Explained | WS <https://www.youtube.com/watch?v=b7ex8srthHA>
- L'Onda Lunga: storia extra ordinaria di un'associazione("The Long Wave: Extraordinary Story of an Association") <https://www.youtube.com/watch?v=ZzMmluwrwtg>

Folgende Organisationen unterstützen die „Declaration of Filmmakers“:

AFO	(Athens Film Office)
EKOME	National Centre of Audiovisual Media and Communication)
GFC	(Greek Film Centre)
DGCY	(Directors Guild of Cyprus)
ANAC	(National Association of Film Authors, Italy)
WIFT	GR (Women in Film & Television Greece)
100autori	(Associazione Dell'Autorialità Cinetelevisiva)
WGI	(Writers Guild of Italy)
SRF	(The Society of Film Directors)
ARP	(Civil Society of Authors, Directors and Producers, France)
ACCION	(Film Directors Association)
FERA	(Federation of European Screen Directors)
CIPA	(Film in Cyprus)
BVR	(Bundesverband Regie e.V.) (Germany)

Um die Declaration of Filmmakers zu zeichnen, bitte den link nutzen

https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSd5C7dAo2M8bDPu4RmXlymJQzA0WPQrKIdUbaCqBG_E1BRhw/viewform

für Rückfragen:



Jobst Oetzmann, Geschäftsführer

BUNDESVERBAND REGIE e.V. (BVR) Markgrafendamm 24 | Haus 18
10245 Berlin Tel.: +49 (0) 30 21 00 515 9 Fax: +49 (0) 3222 14 11 861
www.regieverband.de, www.regieguide.de, info@regieverband.de

Der Bundesverband Regie BVR wurde 1975 gegründet und vertritt seitdem die künstlerischen, materiellen, politischen und ideellen Interessen von über 550 Regisseurinnen und Regisseure in Deutschland - vorwiegend im fiktionalen Bereich - gegenüber Produzenten, Sendern und Verwertern, sowie der nationalen und europäischen Politik in allen Fragen des Urheberrechts, des Verwertungsgesellschaftenrechts und der Film- und Medienpolitik. Der BVR verhandelt Gemeinsame Vergütungsregeln mit allen öffentlich-rechtlichen und privaten Sendeanstalten, Verwertern und Produzenten. Zu seinen Mitgliedern zählen die renommiertesten Regisseurinnen und Regisseure in Film und Fernsehen in Deutschland. Seine derzeitigen Ehrenmitglieder sind Jeanine Meerapfel, Margarethe von Trotta, Volker Schlöndorff und Michael Verhoeven. Der BVR nimmt die Rechte und Interessen seiner Mitglieder in der Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst wahr, in der er Mitte der achtziger Jahre die Berufsgruppe III, Filmurheber begründete. Der BVR ist Mitglied im europäischen Regie-Dachverband FERA, sowie über die Verwertungsgesellschaft VG Bild-Kunst im europäischen Verwertungsgesellschaften-Dachverband SAA vertreten. Der BVR ist Mitglied der Initiative Urheberrecht (IU).